

Im Rindviehfall *C* ist Raum für 45 Kühe und 18 Stück Jungvieh; unter dem Banfen der Scheune  $\mathcal{Y}$  befindet sich ein Kartoffelkeller; das Wohnhaus *L* enthält aufser der Wohnung für den Schäfer auch eine folche für feinen verheiratheten Knecht; im Wirthschaftshaufe *R* ist aufser der Wohnung des Inspectors eine Backtufe mit Backofen und eine Gefindestube zu finden.

Es stehen in der Nähe des Gehöftes nicht nur noch drei Scheunen; sondern es wird auch eine bedeutende Getreidemenge in Feimen (Mieten) gefetzt, welche, sobald es die Witterung erlaubt, gleich auf dem Felde ausgedroschen werden, wozu man sich, wie zum sämmtlichen Getreide-Ausdrufch der Scheunen, einer Dreschmaschine mit Göpel zu 4 Pferden bedient. Aufserdem ist eine Häckfelmaschine mit Göpelwerk vorhanden.

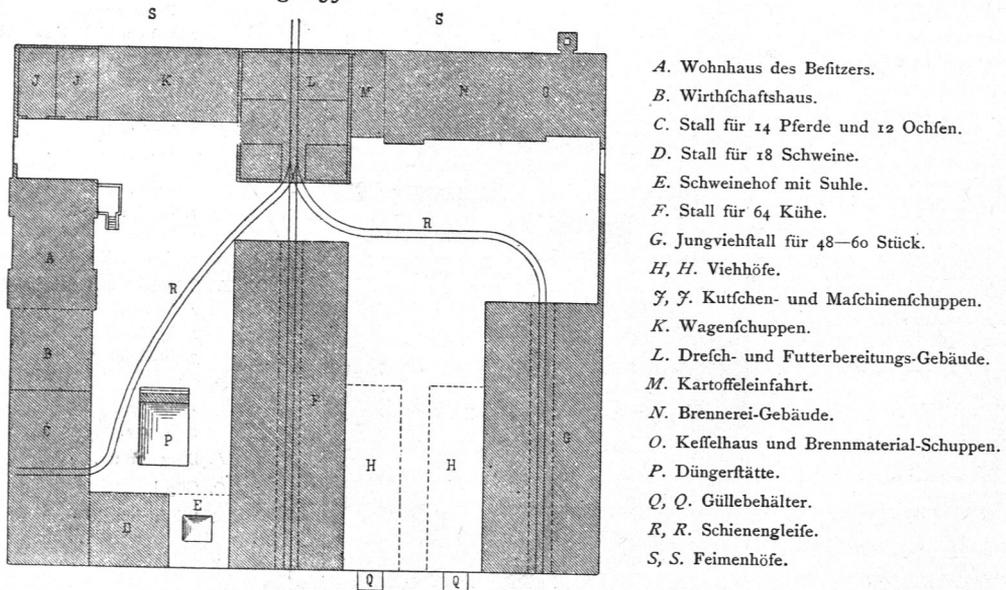
18r.  
Wirthschafts-  
höfe  
mit Dampf-  
betrieb.

Wirthschaftshöfe mit Dampftrieb arbeiten entweder mit stabilen oder mit locomobilen Dampfmaschinen; die ersteren sind vortheilhafter, weil man mit ihnen gleichzeitig mehrere Arbeiten ausführen lassen kann, was bei der Locomobile kaum auszuführen ist. Nach *Hartlein* gewährt die Einführung der Dampfkraft in der Landwirthschaft folgende Vortheile:

- 1) directe Kostenersparnis;
- 2) regelmässige Ausführung mancher Arbeiten, namentlich der Futterbereitung, welche beim gewöhnlichen Wirthschaftsbetriebe wegen Mangels an Arbeitskraft oder wegen zu grosser Kosten nicht regelmässig durchzuführen sind;
- 3) Benutzung günstiger Conjunctionen des Getreidehandels;
- 4) rechtzeitige Beschaffung des Saatgetreides;
- 5) schnelle Erlangung von Betriebskapital;
- 6) Ersparnis an Gebäudekapital, namentlich bei Scheunen;
- 7) Einbringung von Handarbeitskraft in stark beschäftigten Arbeitsperioden.

Der unter 6 hervorgehobene wichtige Vortheil wird wie folgt nachgewiesen. Durch die schnelle Ausführung des Getreide-Ausdrufches mittels Dampfkraft kann das Bedürfnis an Stroh in wenigen Tagen für längere Zeit befriedigt werden. Eine Ersparnis an Scheunenraum ist nun dadurch in so fern ermöglicht, als bei einer stehenden Dampfmaschine das in Feimen oder Mieten gefetzte Getreide bei günstiger Witterung allmählich nach der verhältnismässig kleinen Scheune gefahren, sofort ausgedroschen und das Stroh theils darin belassen, theils in den Stallungen untergebracht wird. Oder es kann bei der Anwen-

Fig. 235.



Sächsischer Wirthschaftshof und Spiritus-Brennerei.

1/1000 n. Gr.